

Für ein erzähltes Märchen gab es ein Paar Beinkleider von Wilhelm Grimm

Beim dritten Märchenabend berichtete Johann Friedrich Krause aus seinem Leben

Endingen-Königschaffhausen (mak). „Bin ich hier richtig?“ Der Dragonerwachtmeister Johann Friedrich Krause poltert ein bisschen mit seinem Stock, kommt in den Saal, mosert vor sich hin über die unverständliche moderne Technik und betritt die Bühne. Roter Rock, gelbe Weste, hohe Stiefel, großer Hut, tiefe Stimme. Und ein grauer Bart.

„Der ist nicht originell“, sagt der Dragonerwachtmeister. Er sei schon ein paar Hundert Jahre im Himmel und habe sich angepasst, besonders seinem großen Vorbild Petrus. „Im Himmel tragen alle einen Bart“, meint er und kündigt an, dass er diesen Erdenausflug unternommen hat, um Geburtstag zu feiern: Den Geburtstag von Wilhelm Grimm, der am 24. Februar vor 225 Jahren war, und den „Geburstag“ des Burgundersaals vor genau zehn Jahren und drei Tagen. Mit „Wilhelm Grimm“ war das Stichwort für den Abend gegeben. Wilhelm war der jüngere der Brüder Grimm, die besonders durch ihre Märchensammlung in aller Welt bekannt sind. Jacob war gut ein Jahr älter. Beide Brüder wurden in Hanau geboren und starben in Berlin. Annette Greve (Deutsche Kammer-schauspiele) hatte das Thema Brüder Grimm aufgegriffen und „versteckte“ sich nun zum dritten Mal hinter einer Person, die den Grimms Märchen für die Sammlung zugetragen hat. Dabei nahm sie ihr Publikum auf eine „Weltreise mit Märchen“ mit.



Annette Greve als Johann Friedrich Krause: Er war der einzige Mann, der den Brüdern Grimm Märchen zugetragen hat. Foto: Marga Kohr

Vom Wein und vom Teufel

Annette Greve - immer noch in der Gestalt des Dragonerwachtmeisters und mit dessen Stimme - erzählte Märchen aus aller Welt, diesmal aus Nordamerika, aus den Anden und aus der Karibik. Märchen vom Wein und vom Teufel, erzählt von den Brüdern Grimm, und Indianermärchen, wie von dem Knaben, der die Sonne in einer Schlinge fing, vom „Traumfänger“ und von der Welt, in der es nur eine Frau gab. Sie erzählte vom „Kondor und dem Mädchen“ und wie Liebe Flügel wachsen lassen kann.

Zwischendurch kam sie immer wieder auf die Lebensgeschichte des Dragonerwachtmeisters zurück, des einzigen Mannes, der den Brüdern Grimm Märchen zugetragen hat. 81 Jahre war er geworden. Die Märchen hörte er in den Spinnstuben, wo er

als „Rentner“ so gern seine Zeit verbrachte. Ein reiner Handel sei es gewesen: Für ein erzähltes Märchen hatte Dortchen Grimm - das war Dorothea Wild, die Ehefrau von Wilhelm Grimm - ihm ein abgelegtes Paar Beinkleider ihres Mannes geschenkt.

In der „Stube“ auf der Bühne hängen sie über den Stuhllehnen. Er konnte sie gut gebrauchen. So hatte er sein „Spinnstubeheft“ angelegt, eine kleine Märchensammlung, die vor einigen Jahren von einem seiner Nachfahren im Hamburg neu aufgelegt worden ist.

Wer ist er nur?

Diesmal errät keiner der Anwesenden, wer die Person ist, die den Brüdern Grimm Märchen erzählte. Der Mann der Märchen aus den Spinnstuben ist allen unbekannt, auch die Frau, die an den beiden vorigen Abenden den Buchpreis gewann, weil sie Marie von Dalwyk und Dorothea Viehmann erkannt hatte, weiß es nicht. Aber Annette Greve nimmt Hut und Bart ab und lüftet das Geheimnis: Es war Johann Friedrich Krause. Jetzt kann er in den Himmel zurückkehren, wo er allerdings keinen Rotwein bekommt. Aber Durst hat man ja nur auf der Erde.

Und Annette Greve erzählt noch ein Märchen von der Insel Barbados, dass ihr Mann Georg A. Weth geschrieben und in seine Sammlung „Inselmärchen der Welt“ aufgenommen hat.